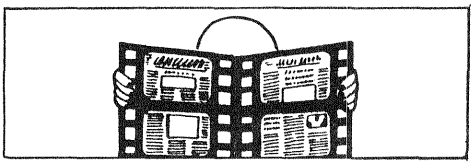


CINE-CLUB 80:

Neues für die Jugend und die Provinz

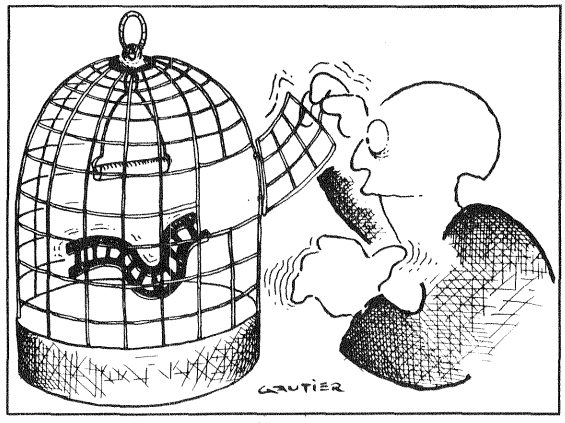
Im Spieljahr 1981-82 haben 6410 Zuschauer die 29 Filme des normalen Programms des Ciné-Club 80 im Kino "Vox" gesehen. Das sind 221 Zuschauer pro Film; gäbe es je nur eine Vorstellung (meistens waren es deren 2), wäre der Saal jeweils genau voll gewesen. Dass der Ciné-Club 80 mit seiner Programmierung also Erfolg hat, steht fest. Die Verantwortlichen betonten denn auch in einer Pressekonferenz am 13.9.82, dass sie die Konkurrenz des kommerziellen Kinos nicht fürchten, auch jetzt nicht, wo im "Eldorado" und im "Cité" endlich (Vgl "forum" Nr.42/80) neue, kleinere Säle gebaut werden. Dort werden nämlich wahrscheinlich eher grosse Filme in Verlängerung laufen, als dass man einem kleineren, stärker interessierten Publikum seltenere Leckerbissen bieten wird. (Wer etwa Pariser Filmanzeigen sieht, kann in Luxemburg nur frustriert sein.) So ist es denn auch kein Wunder, dass es dem Ciné-Club 80 einmal mehr gelang, einige Meisterwerke ins Programm 1982-83 aufzunehmen. Der Ciné-Club darf nämlich nur spielen, woran kommerzielle Kinos kein Interesse haben.

Das gilt natürlich an erster Stelle für den türkischen Film "Yol", der im Mai 1982 die Goldpalme des Canner Festivals erhielt. Der Ciné-Club ist für diese Vorführung unbedingt zu beglückwünschen, die Kinobesitzer sollten sich schämen. (Auf den Film selbst einzugehen hat hier keinen Zweck mehr, da die Nummer nach seiner Aufführung erscheint.) Erwähnt seien aber auch Erstaufführungen wie jene von "Polyester" (11.10.) mit Gerucheffekt, "Konstans" (18.10.) von Zanussi/Polen, "Neige" (15.11. von Juliet Berto, "Les années de lumière" (11.4. 83) von Alain Tanner, oder der 1958 gedrehte indische Film "Le salon de musique" (9.5.83).

Auf einige Filme, die die Leser unserer Zeitschrift ganz besonders interessieren dürften, versuchen wir bei Gelegenheit zurückzukommen. Zu denken ist etwa an "Neige", Film, der die menschlichen Probleme eines populären Grosstadtviertels zeigt, "Le dernier tango à Paris" (10.1.83), den es 10 Jahre nach seinem skandalumwitterten Erscheinen theologisch zu würdigen gilt, oder an "Johnny got his gun" (21.2.83), dem stärksten Antikriegsfilm, den ich kenne.

Wer aber die Besucherzahlen des Ciné-Club 80 in der Saison 1981-82 genauer studiert, stellt fest, dass die 716 Abonnenten auf alle Altersgruppen verteilt sind, dass also nicht mehr, wie noch 1979-80, über 50% Jugendliche bis 20 Jahre sind. Diese Tatsache liefert wohl auch den tieferen Grund, warum das Komitee einen Vorschlag von drei jüngeren Mitgliedern aufgriff, ein eigenes Jugendprogramm donnerstags um 14.15 Uhr zu starten: eine lobenswerte Initiative, umso mehr als das erste Programm mir sehr ansprechend scheint.

Daneben läuft auch das "kifika" (Kino fir Kanner) weiter, das auch im Ausland als einzigartige Initiative grosse Anerkennung gefunden hat. Neben 5 Vorstellungen, die mit dem Lehrpersonal der Hauptstadt zusammen durchgezogen werden (Vorbereitung und Nachbearbeitung für die Schüler), gibt es 10 Filme im "Vox", an die sich eine Animation für Kinder anschliesst. Ähnliche Versuche sollen dieses Jahr auch in Differdingen, Diekirch, Petingen, Vianden und Walferdingen starten. Heute, wo jedes Kind Filme am Fernsehschirm konsumiert, die Schule aber diese Kunst in ihren Programmen völlig



ignoriert, obschon sie sicher schwerer zu verdauen ist als Literatur und doch Kinder schon häufiger mit ihr umgehen als mit irgendeiner andern, scheint mir diese Initiative die wertvollste zu sein, die der Ciné-Club 80 je ergriffen hat (vgl. "forum" Nr.42/80).

Aber nicht nur Kinder im ganzen Lande können häufiger Filme sehen. Dem "Centre de Diffusion et d'Animation Cinématographiques" (CDAC) ist es gelungen, für die Saison 82-83 an 30 Orten im Lande Filmvorführungen sicherzustellen. Wo das kommerzielle Kino also versagt hat, wird es doch wieder möglich: die Filmkunst sollen nicht nur Hauptstädter geniessen können. m.p.

P.S.: Die genauen Programme entnehme der Leser bitte der Tagespresse. Sie liegen auch auf im hauptstädtischen Syndicat d'Initiative.

SOLIDARITE TIERS MONDE AFC

A partir du 2 octobre à Luxembourg...

un CENTRE d'INFORMATION TIERS MONDE (CITIM)

QUOI?- une bibliothèque de prêt spécialisée
- consultation sur place d'une cinquantaine de périodiques traitant des problèmes du Tiers Monde
- une documentation générale
- du matériel audio-visuel et didactique

QUAND? du Mardi au Vendredi de 15 à 19 heures et le Samedi du 14 à 17 h.

OU? au siège de l'AFC-STM, 23, av. Gaston Diderich à Luxembourg

Le CITIM est une nouvelle étape dans le travail de sensibilisation du public que mène l'AFC-STM depuis plus de dix ans. Grâce à l'engagement d'un permanent (dont le salaire est entièrement couvert par des ordres permanents des membres actifs) il est devenu possible d'entretenir un centre d'information largement ouvert au public.

Pour tout renseignement supplémentaire vous pouvez toujours téléphoner au 472133.